werden: so wird sich befinden / daß es von der vierdten Nutzung an/biß zu beständiger langer Gesundheit / eine schwartze dicke Materi als Bech der bösen farb vrsach/täglich/sicher vnd ohne fehl durch den stul treiben wird.

Dieses stuck ist hoch vnnd werth zuhalten/die vornembste würckung aber dem bereiteten Stahl zu zurechnen.

Das XVI. Capitul.

Von vielerley Kotz Artzneyen.

WEil die Natur von allem bedrangendem vberfluß / so wol deß gantzen Leibs/als etlicher absonderlichen theilen desselben/durch Erbrechē/ Schweiß/Harn/Stul/ Schneutzen vnnd Speichel sich entladet / wird in allen diesen Reinigungen/ eine künstliche Nachfolg zuläßlich sein/damit so wol durch die Kunst als die Natur / das Geblüt / Magen / Gedärm/Hirn vnd andere Gliedmassen gereinigt vnnd außgesäubert oder gleichsam verjüngt werden.

Nun aber der gantze Leib von jederley vnsauberkeit so wol durch den stul / als das Erbrechen entledigt wird/ vnnd aber die Clystir den stul befürdern / als solten die Clystir bald auff die Purgir Kügelein / vnnd Pulver beschrieben werden: Weil jedoch die KotzArtzneyen durch den Mund empfangen werden / will sich diese vor / vnnd jene nach zusetzen besser schicken.

Vor dem erbrechen trägt man heutiges tags grössern abschew als vor Zeiten / in ansehung / daß es den Leib hefftig bewegt / Angst vnnd vngemach erwecket / daß auch hiesige Länder Kälter als Griechenlandt / in welchem es sehr vblich gewesen / vnnd daß auch endtlich dieser Land Einwohner

ner schleiniger vnnd zum erbrechen weniger als jene geschickt seind. Da doch eben der dicke vnnd zähe schleim im Magen versamlet vnnd auffgehalten / dem gantzen Leib viel vnheil verursacht/vnnd nicht füglicher als durch eine Kotzartzney kan benommen werden.

Soll derwegen das erbrechen eben durch die jenige Mittel / welcher nammen allein den erschrockenen vnnd vbel gegründten eine forcht einjagen / angeordnet werden.

Dann wie wolte sich / der der Natur Freund/rühmen dörffen / welcher sich dero behülfflichsten mitteln gäntzlich entäussert : Weil ein mal die Natur selbst dieses orts alles Zärtlen vnnd Liebkosen / (als von einem starcken Feind / welcher mit keinerley Laxirenden Artzneyen sich abtreiben läßt / angefochten) verachtet / aber endlich Hülff durch ein nit oben hin abwaschendes / sondern starckes erbrechen sucht vnnd erlangt.

Hierinn aber wird sich ein ehrliebender Artzt / nit vberhudlen : sondern zuvor erkundigen / ob der Krancke zum erbrechen geschickt ? Dann wo er zu Fett / muste man sich wegen erstickens / desselben begeben. Wo er aber mit der Schwindtsucht allbereit vmbgienge * muste man sich wegen sprengung der vast durchnagten Lungen / Adern * * müssigen. Auch die jenige / welche auff entzündung vnnd geschwere deß Schlundes / Augen vnnd Ohren sonderlich geneigt / oder sonst eines gar blöden Magens seind / sollen dessen sich vberheben.

Wird hiemit ein rechtschaffner Artzt seinen Patienten / die Seuche / vnnd das Mittel mit seinem vermögen eigentlich gegen einander zuhalten / vnnd jedem sein recht anzuthun wissen.

Auff was weise aber ein Kotzmittel seine Würckung verrichte-

verrichter ist auß einem von sich selbst erregten erbrechen zu erlernen: Dieses aber geschicht durch die außtreibende krafft deß Magens/welche alles vberflüssige/beschwerende/schädliche vnd vergiffte durch die Speißröhr/ auß dem vnden geschlossenen oben geöffneten Magen außwirfft.

Alles derowegen so ein erbrechen erreget/ thut solches/weil es mit seinem zu viel vberlegenen Last/ (es seye waserley Speiß oder Tranck es wolle:) den Magen beschwert / gehet derenthalben wider seinen hergekommenen ersten Weg. Oder thut solches wegen seiner scharpffen bissigkeit. * Dann mit seinem empfindlichen geschmack vnd dünstigkeit* sticht/kritzlet/ vnd öffnet es den Magen. Oder thut endlich solches / weil es durchauß vnnd an allen seinen theilen dem Magen dermassen entgegen* daß er nit allein nichts / auch dz geringste dämpfflein/welches er zur Nahrung möchte auffsaugen/findet: sondern befind/dz seine lebhaffte geister durch jensen dünste entweder verstaubt / verführt/vnd zustreucht/oder allerdings gebundē/vnd gestillet oder entschläfft werden * vnd dieses ist eigentlich ein gifft.

Hierauß schliessen sich dreyerley Artzneyen / gelinde/ hefftige vnd mittelmässige.

Der ersten gattung seind law Wasser mit Essig Sirop/oder einfachen Essigmeth gemischt/oder Baumöl/vnd süß Mandelöl mit warmem Wasser in zimlicher menge eingetruncken.

Der andern gattung Artzneyen/seind mit etwas * kitzlender schärpffe * behafft: als Wasser darinnen Rettich vnd dero Samen gesotten/in welchē milten/wilder Senff/vnd Kressen/ oder Zwiblen samen gekocht/vnnd mit dem grossen Essig Sirop oder mehr Zwiblen Essigmeth vermengt worden/deßgleichen die brüh von gesottner Haselwurtzel.

Jetzt erzelte zwo gattungen werden gebraucht / wann sich vberflüssige vnd schädliche feuchten in deß Magens Falten angesetzt/vnd vnverdawligkeiten / schwachheiten / trucken/bläste/

vnd

vnd geschwindungen mit sich als Früchte bringen wolten: sollen alsdann mit solchen stucken/welche einer zimlichen durchschneidenden schärpffe seyen/vermengt werden. Eintzig aber nimpt man sie/wann der Magen mit natürlicher Speiß vnnd Tranck zuviel beladen.

Die dritte Gattung der Kotzartzneyen/ist gewaltthätig/vnd vergifft/gehet auch ohn schaden nimmermehr ab / wie die Nießwurtzel außweiset. Wo man aber diese oder dergleichen nothdrüngenlich brauchen muste/soll es bey offenem Leib / vñ * nach dem aller verdörte/verbrandte/vñ verstockte Vberfluß zu Wasser gemacht/vnd zu Weg gericht worden* geschehen: den Leib aber soll man mit durchnetzenden zarten Speisen nehren / salben vnd baden.

Die Alten haben jhre KotzArtzneyen auß schwartzer vnnd weisser Nießwurtzel/Springkörnern/Kellerhals / runder vnnd anderer art Wolffsmilch/vnd dergleichen gifftigen sachen/welche vielmal ohne Gichte nit abgehen/verfertigt: Daß sich aber auff solche / sonderlich rohe oder nit recht zubereite strenge mittel (deren heilsame vnd ohnsorgsame abbereitung/ die Alten entweder nit gewust / oder mit fleiß verhehlet) die Gichte erzeigen/ist mit deß Patienten Todtesangst / vnd deß Artzts spott mehr als gut erschienen.

Zu vnserer Zeit/da allerley Künste hoch gestigen / vnnd gemein worden / hat man sichere vnnd herrliche Kotzartzneyen erfunden / welche man auch im Seitenstechen / Pestilentz vnnd Wurmsucht/(da das erbrechen zu meiden jedermänniglich für heilsam helt) kecklich darreichen darff.

Der hocherfahrne Naturkündiger Ruland beschreibt dergleichen in seinen Centuriis etliche / mit solchem lob / proben/ wärschafften/beygesetzten Nahmen/Seuchen/vñ Alter der Patienten/daß sie billich für wahr zuhalten / vnd darzu in höchsten Preiß zuhalten.

Deren eins macht er auß einem halben quintlein Hasel-Wurtzel/mit Isop/weiß Andorn/Melissen/Cardobenedicten Wassern jedes ℥j oder mit Cardobenedicten allein 8 lot eingenommen: zum Erbrechen vnd Schwitzen/in kurtzem Athem/weisser Ruhr/drey vnd alltägigen Fiebern.

Noch fünff oder sechs Kotz Artzneyen auß Bergsachen bereit / werden mit verschwiegener abbereitung in vorermelten Centurijs dunckel vnnd verblümbt angedeutet : Deren eine wird Spreng- vnd Kotzwasser/ weil sie die inwendige Geschwer vnd Eyterbeulen auß entzündung erwachsen/gleich einer Flieten sprengt vnnd öffnet/geheissen. Durch dieses Wasser werden jederley Seitenstechen eher als in sieben tagen geheilet : wie gleichfalls die entzündung deß Magens / Gilb vnnd Schwartz-Sucht/drey vnd alltägige Fieber/mit diesem gesegneten Wasser abgelehnt werden.

Ein anders von seinem Meister / das Gulden Wasser genant/wendet von Alten Leuthen/die Wassersucht/das Keichen/die Gilbe/vnd das ängstigliche Ersticken.

Das dritte / das Wasser von heyligen Land / vertreibt die Wassersucht/vnnd bringt durch Erbrechen vnnd Schweiß jede Harns verstellung wider zu recht.

Auß Spießglas (mit Glett vnnd Kiselstein meines erachtens/zu geschwindem vnd durchscheinendem Fluß gebracht) hat obgedachter Ruland einen Becher/welcher sich in vnzählich viel Jaren nicht abnutzt/gegossen: Darinn vber Nacht 8 lot Wein/ oder * geschmackt * gebrand Wasser so viel stehen lassen / zu einem Erbrechen eingeben.

Endlich einer Erbsen groß Metallischen Saffrans vier vnd zwantzig Stund in 8 lot Wein eingebeitzt / durch ein * Papir * gesigen/ heilet durch ein Erbrechen allen vnlust zum Essen/ vnd awligkeit/vnd den Krampff von grund auß/ deßwegen wird es von seinem Erfinder nit vnbillich ein allgemeine Artzney ernennet.

Was

Was derwegen das Erbrechen / für mercklichen nutz mit sich bringe/ist gnugsam hiedurch offenbar. Wie einem jeden leicht zu erfahren/der nur gemeinen Vitriol Roth brennt / denselben mit Brunnwasser begeußt/durch ein Papir siget/das helle einseid/vnd von diesem Saltz in einer Brüh/Wein/oder Sirop x. Grän vergehen lasset/vnd eingibt.

Daß aber recht zugericht Spießglas vnnd Quecksilber/ im Erbrechen mehr Nutzes/vñ weniger Schadens mit sich bringen / als Nießwurtz / ist daher abzunehmen / weil solches den grund vnnd vrsprung der Sucht außreuttet / vnnd ruhe schaffet.

Wiewol nuhn vor dem gesegneten Wasser / auß Spießglas gemacht / droben bey den Wassern gnugsame meldung geschehen/ muß ich doch/damit seine herrliche Vortrefflichkeit offenbarer werde / ein par seiner begangenen Meisterthaten erzehlen.

Demnach der Herr von Luynes vnd Fourmentiers im viertzigsten Jahr seines Alters / in ein langwirig abmattendt vnnd außdorrend Fieber gefallen/allerhand aber vmbsonst gebraucht/ doch endlich von der Frawen von Nue weisse Spießglasblumen Täffelin einzunehmen/ beredt / hat er sich bald darauff dermassen angefangen zu Erbrechen / daß er darunder zu bleiben/ sich verwogen : in dessen hat sich ein zusammen geballte/runde / Schuchlange / einem Eyerclar ähnliche zehe Materi erzeigt / auff welches er sich augenblücklich besser befunden/ vnnd in kurtzem hernach allerdings gesund worden / daher er dann seine Artzney von seiner Artzin zu wissen begert vnnd erlangt.

Deßgleichen eine Frawe ansehnliches Standts in Poetn/ als sie mit vielfaltigen Ohnmachten / Geschwindung / Hauptwehe / Schwindel / Erbrechen / Gichten/ Magenwehe/ weisser Ruhr vnnd andern mehr Plagen vbel gemartert / vnnd vnderweilen

weilen gantze büschelin Haar von sich erbrache/hab ich mit Rath vnd Gutduncken Herren Turcket etliche Chymische Stuck/insonderheit aber die Täffelin von dem Lebens Mercurio/wie auch etliche allgemeine purgir Pilulen / vnnd Schlaffartzneyen/ mit sampt vmbständlichem verhalten/jhro vbersendet. So bald sie nuhn ermelte Täffelin genutzt/ist vnden vnd obē ein vnleidlicher gestanck außgebrochen/leichterung erfolgt / vnnd nachgehends etliche tag auß krafft der täffelin ein menge Haar/an welchen sie zu ersticken vermeint/herfür kommen : als sie aber ferners mit den Täffelin fortgefahren/hat sie im schlundt eine stechende/kitzlende beschwerdt befunden/auff dieses aber ist ein lebendiger/gar dick vnd langer Wurm/vnnd mit diesem noch etliche Haar lang vnd zablend anzusehen * von dem Wurm gespunnen * gestigen/ vnnd hiemit also vorige vollkommene Gesundheit gäntzlich widerkehret.

*** Weil derowegen durch ein rechtschaffen erbrechen/ mit dem Lebens Mercurio erregt/solche ansehnliche Curen köñen verrichtet werden / will ich seine gantze bereitschafft handgreifflich hieher setzen.

Auß Spießglaß anfänglich/Salpeter/ vnd Weinstein jedes gleich viel/zart gepulvert/vnnd wolgemengt / wird inn ein gedeckten Tigel mit starckem Fewer durch den Fluß ein König gemacht/dieser hell als ein Silber von seinen Schlacken abgesondert/rein gepulvert/vnd mit gleichen theilen Salmiac vnd Salpeter eigentlich gemischt/alsdann durch Fewers gewalt/trucken als ein Staubmeel in die höhe getrieben / Dieses schneeweissen Sublimats nuhn vnd erstgemeltē Königs gleiche theil/ wol vnder einander / vnnd mit gantzem ernst geriben/endlich in einem gläsern Retörtlin auß Hammerschlag / oder heiß vnnd truckner wärme distillirt/so erzeigt sich ein dickes/bald gestehendes schweres schwebelriechendes öl/einem Butter nit vngleich. Hierin ist das schönste stuck der gantzen Natur verborgen. Dieses in

ein

ein kalt oder warm Brunnwasser gefellet / begibt sich in gestallt eines schneeweissen Pulvers zu boden / vnnd läßt ein scharpffe Säure im Wasser hindersich / das Pulver aber bleibt vngeschmackt. Wann nun dieses allerdings seines Essigs entledigt/vnnd mit gemein Wasser gar außgesüßt worden / ist es der Mercurius deß Lebens/*** oder ein lebreiches Quecksilber: welches lindiglich getrocknet/ohne kunst mit Zucker zu Täffelin gemacht werden mag.

* Ohn diese müh mit gleichen handgriffen wird der Lebens Mercurius/auß rohem Spießglas / vnd gemeinem Sublimat/ nit wenigernutzlich als der vorige/zugerichtet : dessen auff das höchste 5. Grän eingeben/ vertreiben alle hülfflose Gebrechen/ welche sonst durch gemeine Purgatzen / was art sie auch seyen/ vmb nichts gemindert werden / durch erbrechen vnnd stul von grund auß. *

Das XVII. Capitul.

Von den Clystiren.

DEmnach gnugsam von Purgirenden Mitteln / welche durch den Mundt empfangen werden / gehandelt worden : will sich auch gebüren/etwas von Clystiren / deren vornembster zweck auch im Purgiren bestehet/vnd von vndē eingespritzt werden/zureden.

Es werden zwar auch flüssige mittel/in die Ohren/Harnblaß/vnd Mutter gespritzt/vnd mit dem nahmen eines Clystirs angedeutet/von dergleichē aber solk anderswo gehandelt werdē.

Der Clystir dieses orts seind etliche/ welche das eingedörte Gedärm erweichen/vnd die außtreibende krafft wider erwecken : andere aber durchnetzen/erweichen / vnnd Purgiren zugleich/in dem sie nit allein die eingedörte vñ verbrandte Stulgänge als ein bittere Gall durchgehen/vnnd jhnen forthelffen : sondern auch